

Bank für Handel u. Industrie Filiale Leipzig (Darmstädter Bank) Leipzig, Markt 5.

Telegraphen-Adresse: Darmstädterbank. Telephon Nr. 14770, 14771, 14772, 14773.
Postcheckkonto Nr. 404.

Hauptdeponenkasse, Markt 5.

Georgiring 13, Hotel Continental (eig. Stahlkammer).
Zeitzer Str. 3, Ecke Albertstr. (eig. Stahlkammer).
Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 61 (eig. Stahlkammer).
Lentzeck, Hauptstrasse 21 (eig. Stahlkammer).
Stötteritz, Wasserturnstr. 8 (eig. Stahlkammer).

Kassenstunden der Depostenkassen ununterbrochen 9—5, Sonnabends 9—2 Uhr.

Aktien-Kapital u. Reserven: 192 Millionen Mark.

Annahme von Geldinlagen zu kulanten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

Eröffnung von Scheckkonten und laufenden Rechnungen — Rembours-Akzept für überseeische Warenbezüge — Diskontierung von Wechseln — Gewährung von Krediten — An- und Verkauf von Effekten — Verlosungskontrolle — Spesenfrei Einlösung aller fälligen Coupons — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Welt-Zirkular-Kreditbriefe

Stahlkammer in feuer- und diebstichsigem Tresor mit vermietbaren Schrankfächern (Safes).
Vermittlung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Wir haben
nom. Mk. 5 000 000.— 4%ige Schuldverschreibungen
der

Hessischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Darmstadt

übernommen.

Die Anleihe kann frühestens zum 31. März 1922 gekündigt werden; **Zinsen und Amortisation sind von der Stadt Darmstadt vertraglich garantiert.** Die ministerielle Genehmigung zur Ausgabe der Schuldverschreibungen ist demnächst zu erwarten.

Wir nehmen Anmeldungen auf diese Schuldverschreibungen, die am 17. d. M. zur Subskription aufgelegt werden, zum Kurse von

99,10 %

entgegen.

Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig.

Auf Grund des in der letzten Beilage der Nummer 273 vom 31. Mai 1912 des Leipziger Tageblattes veröffentlichten Prospektes sind

M. 20 000 000 neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig

16 663 Stück, Nr. 180 001—186 663 zu A 1200 und 1 Stück Nr. 166 666 zu A 2000

zum Handel an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, in sofern sie es kann, zu unterstützen und befürworten, bei der sozialen die Auszahlung der Gewinnabteile, die Ausgabe neuer Gewinnabteilungen, die Ausübung von Betriebsrechten, die Unternehmung von Aktien und Teilnahme an den Generalversammlungen, sowie alle sonstigen von der Generalversammlung beschlossenen, die Aktionärsinteressen betreffenden Maßnahmen einzutreten können.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden auch in einer Frankfurter Zeitung erfolgen.

Frankfurt a. M., im Juni 1912.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Bäder und Kurorte.

Bühlau b. Weisser Hirsch - Dresden,

an der Kreisnecker Heide, wegen seiner vorzüglichen Wald- und Höhenlust sehr beliebt. Besonders geeignet für Herrenfronde und als häuslicher Wohnsitz j. Rentiers, Pensionäre u. Ruhebedürftige. Gleichförmige Straßenbahnverbindung (7-Min.-Verkehr) mit Dresden, Radebeul, Apolda, Sanatorium, Natur-, Wasser- und Luftkur, Übergrößenherstellung, Kanalisation, elektrische Licht, Gas. — Ankunft erlaubt das Gemeindeamt.

FEX bei SILS-MARIA (Oberengadin).
HOTEL FEX 1900 m
u. M.

Beliebter Ausflugsplatz. Restauration. Täglich frische Forellen. Molken-Kar. Das wunderschöne, windstille Wiesental mit prachtvollen Passiergängen und Hochwegen bietet den angenehmsten u. ruhigsten Aufenthalt. Elektr. Licht. Telefon. Pensionspreis von Fr. 2.— an. Prospekte.

Tägl. Post- und Omnibusverkehr St. Moritz-Fex.

Ladis

Ostsee-Bad

Heiligendamm

Das norddeutsche Capri.
Achtster, vornehmstes Ostseebad. Herrl. Hochbuchenwald bis ans Meer. Einzelzimmer im Kurhaus, Grand-Hotel, Burg "Hohenholz". 12 Villen zum Alleinbewohnen direkt am Strand. Pferderennbahn, Tennis-Turnier, Böschung, Pistolen- u. Torsionsbeschuss u. Turniere. Nervenrassen: Vollständig Renovierung des Hotels, Verlängerung der Alleegebiete bis auf 230 m. Eine 400 qm gr. Terrasse im neu eingericht. u. in eigener Verwaltung befindl. Waldrestaurant. Kanalisation. Süwwasserleitung. Elektr. Beleuchtung. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Neue elektr. Leitung. Helm. Böckenhauer, Eigentümer des Savoy- und des Phoenix-Hotels in Hamburg.

HOLLAND ÜBER SALZBERGEN-AMERSFOORT

ab 1 Mai 1912 Durchgehender Wagen
DRESDEN-AMSTERDAM-HAAG
LEIPZIG BERL.BHF ab 10.25 v.m. AMSTERDAM-CENTRALBHF an 9.30 nm. HAAG an 10.44 nm.

Das ideale Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen aller Art ist

SANATOGEN

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. — Proben und Broschüren kostenlos von den Sanatogen-Werken, Berlin SW 48.

Paul Paulik,

Schuhmacherstr. Beethovenstr. 21. Telefon 12367. Werkst. f. Reform-Fraukleidung. Anfert. alter Schuhe nach eig. System nur nach Mass. Keine Hähnerrungen, Frostballen u. dergl. Fuss. leiden mehr beim Tragen meines Reformstiefel. Versand nach auswärts. Man verl. Prop. u. Massenleistung. Alle Reparaturen prompt.



Schuhmacherstr. 21. Telefon 12367.

Carl Wilhelm Stern

Verlagsbuchhandlung
Wien I. Prinzregentenring 22
Katalog über Kulturgeschichte, Unterhaltungslektüre, Sittengeschichte überall gratis a. frankt!

Kaufgesuche.

Wollte kaufen sehr Datumsangabe in der Werbung ab.

Forderungen in England

aller Art gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten an D. B. 7, Cowie & Co., 17 Gresham Street, London E.C.

Rufen Sie bitte

Tel. 14196 oder
per Postkarte, komme sofort und
siehe die höchsten Preise
für Herrn- u. Damengarderobe,
wie Leibhausstück, Nachlässe u. Friedmann, Hainstraße 9, L.

Möbel, Gold-

u. Silbersachen, Leibhauseche, sonstige
Gefäße, u. Waren aller Art kaufen pr.
R. C. Köhler, Badstraße 5.

Alte Gebisse

tafel pro Jahr bis

Keller, Markt 2, II.

Große Vorräte durchaus reiche, vornehme, hohe

Wagenpferde,

auch für leichtere Zubehör verwendbar, werden aus Privathand zu fairen Preisen gekauft. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisgabe beliebt man unter Z. 5538 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur selige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen "Muleto" Schnell-Rasierapparat, welcher ein Lebenlang brauchbar bleibt und gänzlich schmerlos rasiert. Es geht spielen leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der "Muleto" ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Überlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen "Muleto" von uns zu kaufen. Die Verwendung des "Muleto" bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindliche Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets saumweiches, glattes und ausserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400 000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungsurkunden geprägt, ist der "Muleto" das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgesandt. Der Preis des Apparates ist Mark 2.50 per Stück. Mit versilbertem Schraubfänger Mark 3.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. "Muleto"-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Eigener Hammerwerk und eigene Hohlschleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.

Familien-Nachrichten.

Hermann Vogel
Lina Vogel geb. Pausch
Vermählte.
Leipzig, den 11. Juni 1912.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag verschied nach langen, schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

Herr Dr. med.

Gerhard Kretschmar.

Leipzig, den 12. Juni 1912.
Goethestrasse 7.

Johanna Kretschmar geb. Vogeler
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. Juni, nachm. 5½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute morgen verschied unerwartet in Neuenahr, wo er Erholung suchte, unser lieber Schwager, Onkel und Teilhaber

Herr Max Wetzel

im fast vollendeten 52. Lebensjahr.

Wir betrauern in ihm nicht nur einen lieben, treusorgenden Verwandten, sondern auch den Mitbegründer und Seniorchef unserer Firma. Mit unermüdlichem Fleiss und bingebender Treue ist er mehr als 26 Jahre für dieselbe tätig gewesen, und allezeit hat er uns mit Rat und Tat treu zur Seite gestanden.

Wir werden seiner jederzeit in grösster Dankbarkeit und Liebe gedenken.

Leipzig-Plagwitz, 12. Juni 1912.

Hugo Wetzel
Clara verw. Wetzel
in Fa. Gebr. Wetzel.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Auguste Tamm geb. Hascher

in ihrem 60. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, 11. Juni 1912.
Zeitzer Str. 21, I.

Naumburg a. S.,
Bochum.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis 1½ Uhr am Trauerhaus bereit.

Wilhelm Röper, Leipzig

Hoflieferant

Gardinen
Cretonnes, Drelle
Künstlerleinen
Markisenstoffe
Cocos- u. Japan-Matten
Läuferstoffe
Veranden-Teppiche
Linoleum

Wandteller, Vasen etc.

Orient-Teppiche,
auch nicht von mir gekauft Stücke,
werden von den wieder ein-
getroffenen
Teppichknüpfern
= aus Persien =
Jetzt in meinen Geschäftsräumen
künstlerisch ausgebessert.

**Statt besonderer Mitteilung.**

Unerwartet verschied Mittwoch früh in Bad Neuenahr, wo er zur Erholung weilte, uns allen viel zu früh, mein unvergesslicher lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Fabrikbesitzer Friedrich August Max Wetzel

Seniorchef und Mitbegründer der Firma Gebr. Wetzel.

In seiner treusorgenden Liebe wird er uns allen unvergessen sein.
In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Leipzig-Plagwitz, den 12. Juni 1912.
Carl-Heine-Str. 31.

Anna Wetzel geb. Stichel
Grete Aistermann geb. Wetzel
Kurt Wetzel
Lotte Wetzel
Erich Wetzel
Dr. Aistermann
und ein Enkelchen.

Kondolenzsuche werden dankend abgelehnt.
Tag und Stunde der Trauerfeier mit anschließender Einäscherung wird noch bekanntgegeben.

Durch einen plötzlichen Tod erlöste Gott der Herr nach langer, schwerer Krankheit unsren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Otto Klautschke

im 39. Lebensjahr.

Leipzig, Theaterplatz 1,
den 12. Juni 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen
Carl Klautschke.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Gütigst zugedachte Blumenspenden wolle man bitte Beerdigungsanstalt M. Ritter, Matthäikirchhof 32, abgeben.

(Standesamtliche Nachrichten siehe Seite 3.)

Einbruch- Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Feuer- und Lebens-Versicherungen vermittelt zu billigen Bedingungen

otto Gottschalk, Löhstr. 6. Tel. 4239.

Zurückgekehrt
Dr. Friedheim,
Bosestrasse 3, II.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof 29 Fernspr. 4411
Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung.
Handaufbühnen: Südtor 30 u. Nordtor 9. Fernfur. 4314.

M. Ritter, Beerdigungs-
anstalt, Matthäikirchhof 32. Tel. 798 + 4994.
Filiale: L.-Gohlis, Aeuß. Hallische Str. 73. Tel. 14257.
Süd-Filiale: Südstrasse 2c. Telefon 6482.

Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung
Telefon 534. „Ruhe sanft“ Telefon 534.
Gustav Hunger
Kontor: Rudolphstraße 8, Ecke Moritzstraße.
Großes Sargmagazin u. Urnen-Lager.

Fr. Zeugner & Co. Leipzig 1848
Herrn prompt Drucksachen aller Art:
Formulare, Bücher, Preislisten
Verlangen Sie Angebot oder Brief

Steiners Paradies-Schlafzimmer nur Petersstrasse 40
Parterre, I., II. und III. Etage.

Man beachte auch die Inserate in der Abend-Ausgabe.

Amtlicher Teil.

Aus Anlaß der Garnbörse bleiben die Bibliothek und der Preisal der Handelskammer am Dienstag, den 14. Juni, geschlossen.

Leipzig, am 10. Juni 1912.

Die Handelskammer.

Schmidt, Dr. jur. Wendland,

Borsig, Syndicus.

Der Schreiber Herr Karl Schubert in Leipzig, Seestadtstraße 30, ist in das Bergezeichnis der Gewerbetreibenden eingetragen worden, die Privat-einrichtungen und Anlagen zur Benutzung des Wasserwerks ausführen dürfen.

Leipzig, am 11. Juni 1912.

B. A. 607.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Über das Nachlaß-Berüchtigung des am 2. April 1912 in Hamburg verstorbenen Kaufmanns Jacob Süsselitz, alleinigen Inhaber der Firma M. Süsselitz & Co. (Pelzwaren u. s. v.), zuletzt: Hamburg, Ketteler-Wilhelm-Straße 78, Wohnung: Hamburg, Melkerstraße 18, wird heute mittags 12 Uhr Konkurs eröffnet. Verwalter: befreitlicher Sicherheitspolizist H. Hartung, Dr. Theaterstraße 34/35. Öffener Arrest mit Angezeigte bis zum 9. Juli d. J. einschließlich. Anmeldezeit bis zum 5. August d. J. einschließlich. Erste Gläubigerversammlung den 10. Juli d. J., vor 11 Uhr. Allgemeiner Bürglungsstermin den 4. September d. J., vor 10 Uhr. Hamburg, den 8. Juni 1912.

Das Amtsgericht. Abteilung für Konkursachen.

Internationale Haushalt-Ausstellung

mit Sonderausstellungen Leipzig 1913 e. V.

Zur Errichtung unserer Ausstellungen haben I. und III. von ca. 5000 qm überbaute Fläche sollen vergeben werden.

Die Zimmerarbeiten,

worauf Unterlagen zum Preise von 3.000 hofft der Vorstand reicht, im Baumwolle, Windmühlenweg 1, part, vom Donnerstag, den 13. Juni, an entnommen werden können. Die Angebote sind bis spätestens den 21. Juni, mittags 12 Uhr, postfrei in verschloßenen Umschlag mit entsprechender Aufschrift an die Geschäftsstelle, Windmühlenweg 1, 1., einzureichen.

Die anliegende Halle II mit angehörigen Ver-

bindungsgebäuden von ca. 7800 qm überbaute Fläche wird in ungefähr 1 Woche ausgeschrieben werden.

Jahrlingsstrasse 4 Wochen.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 13. Juni.

Die Familienanzeigen

werden von allen Zeitungslesern stets mit grossem Interesse verfolgt. Es sollte daher in keinem Falle unterlassen werden, durch Überweisung von Familienanzeigen die vielen Tausende, die das Leipziger Tageblatt, das älteste Familienblatt Leipzigs, lesen, in erster Linie von Familienereignissen in Kenntnis zu setzen.

Familienanzeigentexte.

Berichtet: Fräulein Ilse Schmidt mit Herrn Alfred Weixner, Dresden.

Berichtet: Herr Alfred Lubbel und Frau Elise geb. Höhfeld, Hainholz.

Gestorben: Herr Rechtsanwalt Dr. Karl Damm, Dresden. • Herr Kaufmann Max Henckel, 18 Jahre alt, Pirna. • Frau Anna Meyer verw. gen. Steinmetz geb. Uhlig, Klöschitz. • Frau Eva Dittmann, Männer, geb. Sterling, 54 Jahre alt, Dresden. • Herr Donald Gralow, 67 Jahre alt, Dresden. • Herr Paul Garte, 43 Jahre alt, Dresden. • Herr Willy Schewitzer, 22 Jahre alt, Dresden. • Herr Kaufmann Adolf Prasse, Meichen. • Herr Arthur Otto, diplomierte Bergingenieur und verpflichteter Bergmeister, Bergwerksgeneral, o. D. Görlitz. • Herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Chemnitz. • Herr Ernst Leopold Hölzel, 21 Jahre alt, Chemnitz. • Frau Henriette bzw. Hertel geb. Kraus, 83 Jahre alt, Söditz. • Frau Wilhelmine Zwirner geb. Schubert, 80 Jahre alt, Frankenberg. • Herr Ernst Paul Pölzer, 29 Jahre alt, Plauen. • Herr Johann Gottlieb Diek, Gutsbesitzer, 60 Jahre alt, Reinhardswalde. • Frau Auguste verm. Herold, geb. Müller, 68 Jahre alt, Plauen. • Frau Johanne Lehmann geb. Altholz, 72 Jahre alt, Halle. • Herr Albin Richter, 44 Jahre alt, Dresden. • Frau Ernestine Hering, Mittweida. • Herr Friedrich August Grepp, 65 Jahre alt, Oberwiesenthal. • Frau Wilhelm verm. Vogel, Chemnitz. • Frau Martha Demmler, 54 Jahre alt, Zwickau. • Herr Karl August Böltner, 89 Jahre alt, Chemnitz. • Herr Karl Anton Straube, 78 Jahre alt, Chemnitz.

Von auswärts hier zugesogen:

(Nachrichten aus mit solldändiger Saatgutgabe gesetzten)

Name	Stand	üblicher Wohnort
Erhardt, Johannes	Ingenieur	Alsfeld.
Ebert, Alfred	Lehrer	Auerbach i. B.
Schmidt, Ernst O.-	Oberförster u.	Annaberg i. E.
wald, Kirchenrat	Superintendent em.	

Zur Geschichte der Leipziger Vororte.

Plagwitz.

Von Plagwitz erzählt der Chronist aus alter Zeit nur wenig. Es war eine kleine Gemeinde an der Höhle des Elster, deren verhältnismäßig wenigen Bewohner — noch im Jahre 1834 zählte es insgesamt 187 — sich von der Fischerei und dem Ackerbau ernährten. Wie die meisten Leipziger Vororte, ist Plagwitz eine Siedlung flämischen Ursprungs; darauf liegt schon sein Name schließen, der von dem altländischen plach, dem niederländischen plachy, d. h. lach, schwatzen, futscheln, flatterhaft abgeleitet wird. Der selbe Stamm findet sich noch heute in den Familiennamen Plach und Blachota, Blacheta, Blachetta, Blacht, die jetzt noch mehrheitlich vorkommen. Plagwitz selbst wird in alten Urkunden Plachdig oder auch Blachotici genannt. Von dem direkten Verkehr mit der Stadt Leipzig war es durch die Elster und Pleiße abgeschnitten; wer nach der Stadt wollte, mußte über Lindenau zum Frankfurter Tor hinein oder über Schleußig, durch das Rüngsdorfer Tor. Das galt

noch bis weit in die zweite Hälfte des vorherigen Jahrhunderts, bis Dr. Heine die erste Elsterbrücke baute und die Plagwitzer und Wilsdruffer anlegte.

In den Kriegen des 17. Jahrhunderts und auch später noch hatte der Ort viel zu leiden. Im Jahre 1637 wurde er von den Schweden in Brand gestellt und brannte fast ganz nieder. Ein gleiches Schicksal traf ihn im Jahre 1706; da war es aber nicht der Feind, sondern die Unschuld eines Einwohners, der am 2. Oktober des genannten Jahres durch seine Tabakspfeife das Feuer verursachte. Richtig gebrüder Plagwitz ebenso wie mit der Schule, ja Kleinstädter; Jahrhundertelang dauerte dies Verhältnis, bis in letzterer Beziehung am 1. Oktober 1862, in ersterer am 1. Januar 1885 die Gemeinde ihre Selbständigkeit erlangte. Der Rückzug von Plagwitz nach Kleinstädter war die Elsterabteilung hinaus, daher dann auch die jetzige Elsterabteilung noch bis nach Einsiedelung in die Stadt die Kirchgemeinde hielt. Vor zwei Jahrhunderten war Plagwitz ein Weizengut von Knauthausen (Schönwald), das damals von Kleinstädter — wie der Chronist sagt — Altersgenossen des Leipziger Kreises, zu welchem im Jahre 1719 weiter noch gehörige Ruppendorf, Knauflieberg, Hermannsdorf, Rehbach, Kaiser-Albersdorf, Göhren, Scherellop, Kleinstädter, Strehmelitz und Lauten. Damals hatte der Ort nur 21 Häuser.

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden) (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausgezeichneten Leipziger Bier zu ergötzen. Freilich kam es dabei auch öfters zu Schlagerläufen, bei denen es blutige Kopfe gab. Welsbach waren Studierende der Universität Leipzig daran beteiligt, die gern die benachbarten Orte zu ihren Ausflügen wählten.

Auch von jährlingen Jetten weiß der Chronist zu erzählen, die natürlich nicht doch den einzelnen Ort betrifft. So schreibt er, daß im Anfang des Dreißigjährigen Krieges alles teuer gewesen sei, „auch noch 1622, wo doch eine überaus gute Ernte gehalten wurde, die Teuerung sei aber damals von dem Kipper- und Wipperwein entstanden“ (Kippen, d. h. Gelehrte, Wipper und Wipperwein entstanden).

Seine einzame, anmutige, idyllische Lage übte in früherer Zeit an schönen Tagen des Sommers trotz der Unbewohnbarkeit des Weges eine große Anziehungs Kraft auf die Bewohner des benachbarten Leipzigs aus, die zu Fuß, vielleicht auch mit dem Fahrrad, hinauskamen, um sich bei dem hier verschenkten ausge

**HOSENTRÄGER**

Gummi gestreift jetzt Paar 50⁺
la Gummi mit Wäscheschoner starke Qual. jetzt Paar 85⁺
1 Post. Seldengurt-Träger mit auswechselb. Ersatz. jetzt Paar 85⁺
Seldenbänder auswechselb. Ersatz für den Wert Mk. 2.- jetzt Paar 1.45

HERREN-HÜTE

Panama-Illusion weich, weiss, Rand aharunterbiegen jetzt Stck. 1.45
Rustic-MateLOT. Der moderne Hut mit ca. 20 cm breitem Band jetzt Stck. 1.75
Rustic-MateLOT. In. Qual. u. elegant. Futter jetzt Stck. 2.50
Herren Fleisch-Hüte weich, farbig jetzt Stck. 2.80
Herren Filz-Hüte stoff, schwarz jetzt Stck. 2.80
Englisch Haarfilz schwarz, feine Qualität. Wert 6.80 jetzt Stck. 4.50

Eine Posten Echte Ecuador-Panama mit Leder und Band Wert 10.50 jetzt 7.90

KRAWATTEN

Ein Posten schmale Binder Seide jetzt Stck. 10⁺
Weiss Panama-Binder waschbar 6 Stck 50⁺, Stck 15⁺
Ein Posten seldene breite Binder. Regattes und Schleifen für Stck. u. Stehkragen Wert h. 054, Stck 35⁺
Ein Posten Regattes, Schleifen und Binder usf und gestreift. Reine Seide jetzt Stck. 35⁺
Die Mode „Changeant“ breite Binder, Regattes u. Schleifen Wert 054 jetzt Stck. 50⁺
Seldene offene breite Binder div. Muster, früher bis 1.25 jetzt Stck. 50⁺
Rips-Changeant Seide, in allen Farben und elegante braune seldene Binder jetzt Stck. 75⁺
Schwarze seldene Schleifen und Regattes für Stck- und Stehkragens jetzt 50 und 35⁺
Ein Posten schwerer seldener breiter Binder früherer Wert bis 4.50 jetzt 2.50 und 1.90

Westen-Gürtel

Leinenart mit Tasche schwarz und braun jetzt Stck. 95⁺
Seldenrips elegante Verarbeitung jetzt Stck. 1.45
Seldener Faltengürtel schwarze Ripse und blau-weiße Polst. 2.50
Leder-Herrengürtel schmal, hochmodern jetzt Stck. 1.25
Knaben-Gürtel geflochten mit Tasche jetzt Stck. 75⁺

TASCHENTUCHER

Damentuch Seldenbatist mit bunten Kanten jetzt Stck. 15⁺
Damentuch Seldenbatist mit Stickereikanten jetzt Stck. 35⁺
Ein Posten Herrentücher Seldenbatist mit bunten Kanten Wert 054 3 Stck 1.00 Stck. 35⁺
Seldenbatist Herrentuch in Qual. Wert bis 054 3 Stck 1.40 Stck. 50⁺

MÜTZEN

Engl. Herren-Sportmütze jetzt 50⁺
Sport-Mützen aus modernen engl. Stoffen Wert bis 1.75 jetzt 95⁺

Buchholz Radikal

Verkauf wegen Abbruch des Hauses

3 Rosen/Pekesstrasse 21

Beginn Donnerstag

Eine gewaltige Veranstaltung zu unerreicht billigen Preisen!

HANDSCHUHE

Ein Posten Damen-Halbhandschuhe weiss und schwarz, in kurz und lang. Wert 50⁺ jetzt Paar 25⁺
Ein Posten lange Fingerhandschuhe aus Must.-Kollektionen, glatt u. durchbroch. weiss, schwarz, farb., Wert b. 1.00 jetzt Paar 35⁺
Ein Posten lange Fingerhandschuhe aus Must.-Kollektionen, Blumen-Muster, b. 16 Kn. lang, u. T. Flor, Wert b. 1.50 jetzt Paar 75⁺
Ein Posten lange Halbhandschuhe reine Seide, 40 und 50 cm lang, Wert bis 2.00 jetzt Paar 85⁺
Ein Posten lange Fingerhandschuhe reine Seide, 12 und 16 Kn. lang, durchdr. u. in Flor, Blum.-Must., Wert b. 2.00 jetzt Paar 95⁺
Ca. 600 Paar Fingerhandschuhe reine Seide, glatt, Perleit, durchdr., schwarz, weiss, farb., 2 Druckk. Wert bis 2.00 jetzt Paar 95⁺
Ein Posten lange Halbhandschuhe reine Seide, In Qualität, Roschel-Muster, in allen Farben, Wert bis 0.80 jetzt Paar 1.25
Ein Posten lange Fingerhandschuhe reine Seide, In Qualität, weiss und schwarz, Wert bis 0.50 jetzt Paar 1.75

Herren-Handsuhue

Leinenart mit 1 Druckknopf sehr haltbar jetzt Paar 50⁺
Poröse luftdurchlässige Handschuhe mit 1 Druckknopf jetzt Paar 65⁺
Leinenart an der Hand kühler, moderne Farben jetzt Paar 75⁺

Glacé-Handsuhue

Damen-Glacé und Schweden farbig und weiss, 2 Druckknöpfe jetzt Paar 95⁺
Damen-Glacé farbig, weiss u. schwarz, haltbare Ware jetzt Paar 1.25
Damen-Waschleder weiss, zell., gran., braun, bester Waschhandschuh jetzt Paar 1.45
Lange weisse Glacé 12 Knopf 2.90, 8 Knopf jetzt Paar 1.90
Lange farbige Schweden 12 Knopf 2.90, 8 Knopf jetzt Paar 2.45
Herren-Glacé weiss, 1 Druckknopf jetzt Paar 1.35

DAMEN-STRÜMPFE

Glatt, schwarz u. leder, engl. lang, nahtlos 8 Paar 1.00 Paar 35⁺
Glatt, schwarz u. leder, engl. lang, feinfädig 8 Paar 1.25 Paar 45⁺
Seldenflor, schwarz, leder und ca. 25 mod. Farben 8 Paar 2.10 Paar 75⁺
■ Ein Posten aus Musterkollektionen: Z. T. la Flor mit eleganter Seldemusterrolle, Wert bis 2.50, Bowles Vorrat! 3 Paar 2.70 Paar 95⁺
Ein Posten Flor mit Laufmaschen und durchbrochen, engl. lang, Doppelsohle, schwarz und braun 8 Paar 2.70 Paar 95⁺
■ Schleier-Flor: Der moderne Strumpf mit 8 od. 4facher Sohle und Einschlußp. 8 Paar 2.70 Paar 95⁺
Selden-Flor, vorzgl. Qualität mit elegantem gesticktem Zwickel oder Blattmuster, alle Farben 8 Paar 3.60 Paar 1.25
■ Reine Seide engl. lang, in allen Farben, Doppelsohle 3 Paar 4.00 statt 1.90 jetzt Paar 1.35
Ersatz-Füsse zum anziehen, nahtlos 6 Paar 95⁺
Ersatz-Füsse zum anziehen, Maco 8 Paar 95⁺

Ein Posten Kinder-Söckchen

Engl. billige! Ein Posten Kinder-Söckchen Engl. billige!
sortierte Qualität, Z. T. Flor, schwarz u. farbig. Größe 25 & 35⁺

HERREN-SOCKEN

Nahlos, schwarz, braun, macco 8 Paar 2.00, Paar 25⁺
Doppelsohle, schwarz, farbig, macco 3 Paar 1.00, Paar 35⁺
Schweiss-Socken nahlos, nicht filzend 8 Paar 1.00, Paar 35⁺
Ein Posten Seldenflor Doppelsohle, In Qualität, moderne Uniformen, Wert bis 1.00 8 Paar 1.50, Paar 55⁺
Reine Seide mit Florsohle, enorm billig, in den neuesten Modefarben 8 Paar 2.70, statt 1.75 Paar 95⁺
Zwickel-Socken Seldenflor mit neuem farbigen Seldenzwickel, 8 Paar 4.00, statt 4.50 Paar 95⁺
la Flor nahlos und durchbrochen, z. T. gestickt, Wert bis 2.50 8 Paar 4.00, Paar 1.45
Touristen-Socken 1 Dutzend 75⁺

Ein Posten Sommerwesten

Leinenart. Stoffe Wert bis 7.50 Nur modernes Schnitt jetzt 3.50 und 2.85

Ein Posten weisse Piqué-Westen

hochgewohl. und f. Frack jetzt Stck 3.90 und 2.90

Für Herren Schirme Für Damen
Reine Seide „Garantie-Qualität“ Z. T. feine Webkante, extra dünne, echte Malacca- und englische Glattoptille Wert bis 8.50 jetzt Stck 3.90 und 4.90

Original Dr. Lehmanns Glättolin Echte Marke.
Stück jetzt 35⁺

WÄSCHE

Sensationspreis:
Sommer-Kragen in allen Weisen verfügb. 3 Stück 35⁺
1 Mk. Stück 35⁺

Sensationspreis:
Stehkragen in allen Weisen verfügb. 3 Stück 35⁺
1 Mk. Stück 35⁺

Manschetten
Gute Qualität, garant. 4fach, 3 Paar 1.20 Paar 45⁺
1a. Leinendecke, gar. 4fach, 3 Paar 1.50 Paar 55⁺

Serviteurs

Stoff halblang, glatt und Falten jetzt 45⁺
Weich Piqué, enorm billig jetzt 55⁺
Stoff, lang, grosse Form, glatt u. Falten jetzt 75⁺

Mein Schlager

■ Selden-Batist weich, gr. Form, statt 60 75⁺
Farbige Garnituren
Welch. Serviteur m. Mansch., hell, jetzt 95 n. 75⁺
Welch. Zephyr-broc'hé hochlegant, jetzt 1.35⁺

Der Gipfel der Leistungsfähigkeit

■ Waschselde weich, neueste Stoffe Wert bis 2.00 jetzt 1.35⁺

OBERHEMDEN

Hell, mit nonon kleinen Mustern u. Streifen mit festen u. losen Mansch., Wert 4.50 jetzt 2.90

Waschselde weich m. Mansch., Wert 5.00 jetzt 3.90

Ein Posten la Perkal neueste Muster m. Mansch. und losen Manschetten Wert 6.50 jetzt 4.90

Weiss weich Piqué mit festen u. ohne Manschetten, guter dauerhafter Baumwollstoff jetzt 4.90 und 3.90

Ein Posten Nachthemden Nur sonst Vorrat, in Qualität Wert bis 7.50 jetzt 4.50 und 3.90

Besonders preiswert!

Einsatz-Hemd mit Zephyr- und Pique-Einsätzen jetzt Stck 2.50

UNTERZEUGE

Macco-Hose gute Qualität, gelb und weiss jetzt 1.65

Macco-Jacke gute Qualität, gelb und weiss jetzt 1.25

Macco-Hemd gute Qualität, Vordereinhüse jetzt 1.95

Die Model Farbige Unterwäsche

Ein Posten Garnituren Jacke und Bekleid., neue Uniformen zusammen 3.90

Zwirn-Trikot mit Seldengarnpret, uni gestreift jetzt 4.25

Lang gestreift porös, Biegobund, neue Farben, Wert 9.00 Garnitur jetzt 6.75

Flor uni mit elegantem Atlaskrempel jetzt 7.75

Netzjacket jetzt Stck 55 & n. 45⁺

Netzjacket Macko mit Vorderschläfen, gute Qual. jetzt 85⁺

STÖCKE

Malaccas starke Qualität jetzt 95⁺

Malaccas mit Talarine jetzt 1.75

Echt Malaccas Wert bis 5.50 jetzt 2.50

la ganz echt Malaccarohr mit echter Hornswings, Wert bis 7.50 jetzt 3.75

Sitzung der Stadtverordneten.

** Leipzig, 12. Juni.

Aus der heutigen Sitzung, der eine umfangreiche Tagesordnung zugrunde lag, die aber verhältnismäßig sehr schnell ausgearbeitet wurde, ist besonders erwähnenswert, die Neuregelung der Gehälter der Zeichen- und Turnlehrer an den Volksschulen. Im Kollegium war man der Ansicht, daß diese Lehrer nach der Staffel der wissenschaftlichen Volksschullehrer besoldet werden müßten, und dies wurde auch in einem besonderen Antrage dem Rat vorgebracht. Die Meinungen waren aber darüber geteilt, an welchem Tage die Neuregelung in Kraft treten sollte. Der Rat wollte eine rückwärts wirkende Kraft vom 1. Januar 1912 festlegen müssen. Die Auschüsse hatten sich auf den 1. Juli d. J. festgelegt. Diese beiden Termine ließ man aber unter den Tisch fallen zugunsten eines Antrages des Vorstehers Dr. Roth — der bemängelte, daß derartiges, das in diesen Fällen immer grundsätzlich verfahren würde —, in dem als Termin der 1. Januar 1913 festgesetzt wurde.

Für eine Kapelle und Friedhalle auf dem Sellerhäuser Friedhof wurden 60 304,75 Mark, zu den Kosten der XI. Tagung der Jüdischen und Arznei-Deutschen Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz 3000 Mark bewilligt. — Zur Einrichtung einer Handlungsschule im Gebäude der 15. Bezirksschule wurden 11 000 Mark bereitgestellt. — Die Entscheidung über die Bebauung von L-Reudnitz-Süd (4. Nachtrag), L-Alstadt-Durchbruch der Nikolaistraße und L-Schleußig-Süd wurden genehmigt.

Die diesjährige Stadtverordnetensitzung begann am 10. Juli und dauerte bis zum 4. September.

*

Den Vorfall führt der Vorsteher Justizrat Dr. Roth.

Aus Ratsstube anwesend: die Bürgermeister Roth und Dr. Weber, die Stadträte Dr. Adermann, Dr. Vollmann, Esche, Peters, Rosset, Jäger, Gangloff, Schmidt, Scharenberg, Lampe, Dr. Barthol, Eichorius.

Von privater Seite wurde in einer Einigung nochmals um Beratung der Frage des Schulgebäudes für Auswärtige gebeten und gewünscht, eine gewisse Anzahl Jahre der Anhörigkeit oder die Höhe des Steuerbeitrages zu berücksichtigen.

Dann lag eine Einigung der Klempner und Innallateure-Abweisung der Schloßfest-Abteilung und des Verbandes der elektrotechnischen Installations-Ingenieure Deutschlands, Ortsgruppe Leipzig, vor, in der im Hinblick auf eine zu erwartende Ratsvorlage gewünscht wird, die bestehende elektrotechnische Ausstellung nicht zu vergrößern, sondern nur als allgemeine Ausstellungsbeteiligung zu lassen und auf die bestehenden Firmen hinzuweisen. Stadtr. Simon machte die Einigung zur Kenntnis.

Die letzte Sitzung vor den Ferien findet am 10. Juli, die erste nach den Ferien Mittwoch, den 4. September, statt.

Bäume für die Könneritzstraße.

Die Ausplanung von Bäumen in der Könneritzstraße auf der Strecke an der Schleußiger Brücke mit einem Kostenaufwand von 250,- K wird genehmigt.

Abkommen.

Das Abkommen mit dem Kal. Sachsischen Eisenbahnamt wegen des öfflichen Fußweges der Paunsdorf-Mölkauer Kommunikationsweg - Unterführung am Bahnhof Paunsdorf-Eilenburg findet Zustimmung.

Zur Hochwasserregulierung.

Die Überregulierung verschiedener, durch die Hochwasserregulierung und die damit zusammenhängende Befahrung der Frankfurter Wiesen in Anspruch genommene Aufstiegsflächen auf die Stadtgemeinde und so weiter wird genehmigt.

Sellerhäuser Friedhof.

Der Rückäußerung des Rates betr. der Errichtung einer Kapelle und Friedhalle auf dem Sellerhäuser Friedhof mit einem Aufwande von 60 304,75 K wird zugestimmt unter den Bedingungen, daß 1) der Erlerntum in Wegfall kommt und daß ein Dachreiter angeordnet wird; 2) die geforderten Mittel von 60 304,75 K zu Lasten des Stammvermögens bewilligt werden.

Krankenhaus St. Georg.

Die Umwandlung der Stelle des Magazinbeamten beim Krankenhaus St. Georg (Gruppe E Klasse IV) der Gesellschaftsordnung in die Stelle eines Verwaltungsbamten (Gruppe C Klasse VI) wird genehmigt.

Heilanstalt Dösen.

Die Verwaltung der Maschinenmeisterei bei der Heilanstalt Dösen wird einem vom Ministerium des Innern zur Verfügung zustellenden Beamten übertragen.

Zweigankost des Johannishospitals.

Die Belegung der neuen Zweigankost des Johannishospitals an der Riedelstraße und Beauftragung der Mittel für deren Betrieb wird nach der Ratsvorlage beschlossen mit der Mahade, daß das Johannishospital von der Zuwendungsteuer bis zum April 1915 bereit ist.

Umbezirkung städtischer Grundstücke.

Gegen die Umbezirkung der nördlichen Hälfte des städtischen Grundstücks Nr. 512 aus dem Gebiete des Reichspfleger-Königreichs in das der Böhlheim-Gemeinde werden Bedenken nicht erhoben.

Beihilfen usw. für Tagungen.

Mit der Bebauung einer Fläche von 3000 Mark zu den Kosten der XI. Tagung der Jüdischen und Arznei-Deutschen Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz und unentgeltliche Überlassung von Räumen an die Leipziger Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz im Stadtkind Großes Bleichergergäß Nr. 14, Topfstraße Nr. 3 vom 1. Juli 1912 ab unter Nachberechnung der Halbjahresmiete von 225 Mark ist Kollegium einverstanden.

Die Gehälter der Zeichen- und Turnlehrer.

Zu der Neuregelung der Gehälter der Zeichen- und Turnlehrer an den Volksschulen vom 1. Januar 1912 ab, sowie Nachberechnung der hierdurch für 1912 entstehende Mehraufgaben von 13 630 Mark batte der Schul- und Verfassungsausschuß beantragt: 1. die ständigen Zeichen- und Turnlehrer an den Volksschulen nach der Staffel der ständigen wissenschaftlichen Volksschullehrer unter 2 des Nachtrags zur Schlußabrechnung vom 27. Februar 1909 zu beladen, 2. den Antrittspunkt des Inkrafttretens der Neuregelung auf den 1. Juli 1912 zu verschieben, 3. nur zum 800,- Mark zu Lasten des Bonus 5. So 780/1912 zu zulassen, 4. den Rat um Beirat zu bilden, um bestreiten Beschlüsse zu erläutern.

Vorsteher Dr. Roth macht die Gründe dafür geltend, daß die Rendition erst mit dem nächsten

Stabsjahr in Kraft treten solle. Bei der Vorlage für die Abänderung habe man eine Ausnahme machen müssen, weil schon im vorigen Jahre darüber beschlossen wurde. Auch bei der jetzigen Vorlage habe der Rat gesagt, die Wünsche seien bereits im Juni vorigen Jahres vorgebracht. Die Stadtverordneten sollten aber nicht immer grundlos sein und die Rückforderungen des Rates nicht annehmen. Hierzu komme noch, daß dann die Vorlage für die Oberstesmitglieder auch angenommen werden müßte. Redner stellt den Antrag, für den Zeitpunkt des Inkrafttretens vom 1. Januar 1913 zu wählen.

Stadtv. H. i. m. a. n.: In dieser Halle sind für die Vorlage Billigkeitsgründe vorhanden. Dann es sei bekannt, daß die Lehrer sehr spät angekündigt werden. Der zweite Grund sei der, daß das Konto nicht überstrichen wird.

Der Referent Stadtv. Jähne tritt noch einmal für die Ausführungsanträge ein. Genauso genommen, haben beide Lehrer das Recht gehabt, nach der Staffel der wissenschaftlichen Lehrer besoldet zu werden. Die Forderung sei als eine dringende zu bezeichnen.

Stadtrat Dr. Adermann stimmt dem Vorredner zu. Der Rat teile sonst wohl den Grundtag des Vorstehers; hier liegt aber eine Ausnahme vor.

Stadtv. O. B. i. a. s.: Der Grund, daß die Eingabe bereits 1911 gemacht sei, sei hinfällig. Die Kleinlehrer mächtten auf die Dauer sehr viel aus. Halle habe trotz der Erhöhung der Strafe von 10 Prozent einen Ueberfluss von nahezu 1½ Millionen Mark gemacht.

Das läge daran, daß dort geschreitet wurde. Redner ist für den Antrag Dr. Roth's.

Stadtv. Dr. J. und: Jeder Fall hat seine besondere Beachtung. Der Fall, daß die Vorlage zum 1. Juli angenommen wird, berechtigt nicht, daß bei späteren Vorlagen nun auch dieses Datum angetreten wird.

Bei der Abstimmung wird der Antrag 1 einstimmig angenommen, Antrag 2 mit großer Mehrheit abgelehnt und der Antrag Dr. Roth's einstimmig angenommen.

Holzhäuser Straße Nr. 35.

Die Neuerstellung einer Wohnung im Grundstück Holzhäuser Straße Nr. 35 (ehemaliges Rathaus) mit einem Kostenaufwand von 250,- K findet Zustimmung.

Neue Haushaltsgeschäfte.

Die Einrichtung einer Haushaltungsschule im Gebäude der 15. Bezirksschule mit einem Kostenaufwand von 1100,- K und Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 1100,- K zur Belastung der Betriebsmittel einschließlich der Befolzung der Lehrerin findet Zustimmung mit der Mahade, daß nur 1100,- K (statt 11 600,- K) Einrichtungskosten, und zwar als Berechnungskosten, bewilligt und an Stelle der geplanten Garderobe Kleiderhalen im Korridor angebracht werden.

Entsädigung von Land.

Die Entschädigung von 619 Quadratmetern Fleißland zwischen der Döbelner Chaussee, der Schloßstraße und Rothusius-Straße, von 834 Quadratmetern Land der Schladitzer und Rothusius-Straße sowie von 43 und 52 Quadratmetern in der Kreuzung der Schladitzer, Rothusius-Straße und Döbelner Chaussee mit 7,- K für 1 Quadratmeter per Zaste des Otto-Landes über die Befreiung von Bauabgaben auf das Gebiet des Bebauungsplanes L-Eutritzsch-Nordost und Antlauf von 220,- K, 27,- K und 240 Quadratmeter Land an der Döbelner Chaussee ebenfalls um den Preis von 7,- K für 1 Quadratmeter wird gebilligt mit der Mahade, daß das Land zum Preis von 5,- K (statt 7,- K) für 1 Quadratmeter erworben wird. — Die Entschädigung für 384,00 und 105,4 Quadratmeter Land, das zur Anlegung der verlängerten Eichstädtstraße vorbehalten worden ist, wird auf 80,- K für 1 Quadratmeter festgesetzt.

Vorläufige.

Dem Verkauf a. von etwa 1050 Quadratmetern Land am Poetzweg an den Eigentümer der Grundstücke Wendelstein Nr. 31/37 für 3,- K für 1 Quadratmeter, b. der Baustelle Nr. 8 (vom Blot V) an der Springer- und Richterstraße von 1144 Quadratmetern Fläche für 46,- K für 1 Quadratmeter, c. von 2000 Quadratmetern Bauland an der Döbelner und Hartstraße für 28,- K für 1 Quadratmeter, d. der Baustelle Nr. 9 (vom Blot 109) an Schloßbergweg und an der Straße 9 von 1500 Quadratmetern Flächengehalt für 32,- K für 1 Quadratmeter wird zugestimmt.

Zwei Pläne in L-Kleinmachnow.

Die unentgeltliche Überleitung von zwei Plänen im Bebauungsplane für L-Kleinmachnow-Süd an Städte der in § 1 des Vertrags vom 14. Oktober 1908 erachteten Pläne seitens der Eigentümer des Ritterguts Kleinmachnow an die Stadtgemeinde wird gutgeheissen unter der Voraussetzung, daß das Otto-Landes die Bedeutung von L-Kleinmachnow-Süd in der jetzt vorliegenden Fassung genehmigt wird.

Antalte.

Der Antalt der dem Johannishospital gehörigen Fläche Nr. 31 in Leipzig von 49 100 Quadratmetern Fläche für 1,- K für 1 Quadratmeter, d. 240 Quadratmeter Fläche für 3,- K für 1 Quadratmeter, e. 50,- K für 1 Quadratmeter, f. 718a in L-Vindhausen von 3210 Quadratmetern Fläche für 3,- K für 1 Quadratmeter (für zusammen 175 995,- K), für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Schönauer Weg.

Der Verkauf von etwa 150 und 60 Quadratmetern Land des Schönauer Weges u. w. zwischen der Dienststrasse und der preußischen Staatsbahn zum Preise von 2,50,- K für 1 Quadratmeter wird abgelehnt.

Fluchtlinie des Bahnhoftunnels.

Die Rückäußerung des Rates betr. der Rendition der Fluchtlinie des Bahnhoftunnels vor den Häusern Nr. 15/16, h. die Entschädigung des jüngsten fallenden Wanders von 194 Quadratmetern mit 25,- K für 1 Quadratmeter sowie die Bewilligung dieser Entschädigung und von 1700,- K Kosten der Straßenänderung findet Genehmigung.

Ortsgefechte.

Die Rückäußerung des Rates betr. der Rendition der Fluchtlinie des Bahnhoftunnels vor den Häusern Nr. 15/16, h. die Entschädigung des jüngsten fallenden Wanders von 194 Quadratmetern mit 25,- K für 1 Quadratmeter sowie die Bewilligung dieser Entschädigung und von 1700,- K Kosten der Straßenänderung findet Genehmigung.

Die Gehälter der Lehrer und Turnlehrer an den Volksschulen vom 1. Januar 1912 ab unter Nachberechnung der hierdurch für 1912 entstehende Mehraufgaben von 13 630 Mark batte der Schul- und Verfassungsausschuß beantragt:

1. die ständigen Zeichen- und Turnlehrer an den Volksschulen nach der Staffel der ständigen wissenschaftlichen Volksschullehrer unter 2 des Nachtrags zur Schlußabrechnung vom 27. Februar 1909 zu beladen, 2. den Antrittspunkt des Inkrafttretens der Neuregelung auf den 1. Juli 1912 zu verschieben, 3. nur zum 800,- Mark zu Lasten des Bonus 5. So 780/1912 zu zulassen, 4. den Rat um Beirat zu bilden, um bestreiten Beschlüsse zu erläutern.

Vorsteher Dr. Roth macht die Gründe dafür geltend,

daß die Rendition der Lehrer habe man eine Ausnahme machen müssen, weil schon im vorigen Jahre darüber beschlossen wurde. Auch bei der jetzigen Vorlage habe der Rat gesagt, die Wünsche seien bereits im Juni vorigen Jahres vorgebracht. Die Stadtverordneten sollten aber nicht immer grundlos sein und die Rückforderungen des Rates nicht annehmen. Hierzu komme noch, daß dann die Vorlage für die Oberstesmitglieder auch angenommen werden müßte. Redner stellt den Antrag, für den Zeitpunkt des Inkrafttretens vom 1. Januar 1913 zu wählen.

26. Verbandstag des Sächsischen Gastwirtschaftsverbandes.

H. Adermann, 12. Juni.

Bereits im Laufe des Sonntags traf ein großer Teil von Verbandsmitgliedern in unserer Stadt ein, um an der 26. Tagung des Sächsischen Gastwirtschaftsverbandes teilzunehmen, und der Montag brachte noch eine große Zahl neuer Gäste. Trotz trübem und regnerischen Wetters hielt unsere Stadt die Gäste im Festkleide willkommen. Die öffentlichen Gebäude trugen ebenfalls Flaggen schmuck, und in der Dresdner Straße empfing eine aus riesigen Bierfässern erbaute Ehrenpforte der Exportbierbrauerei die fremden Gäste. Der Rat hatte zur Begrüßung der Verbandsmitglieder eine feierliche Begrüßung der Städte aus dem Sächsischen Gastwirtschaftsverband mit frischem Grün erichtet.

Zum Montagnachmittag 2 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt. Die offizielle Begrüßung des Gastwirtes erfolgte am Montagnachmittag im Hotel "Rödelholz".

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vorlesung im "Gärtnerhaus zum Hof" eingeleitet, die bis in die Abendstunden währt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab mit Ausnahme des Schriftführers die Wiederwahl der bisherigen Amtoinhaber. Als Ort der 27. Tagung, um den sich Verbandsmitglieder und der Kürschnerverein zusammensetzen, wurde die Stadt Görlitz festgelegt.

Am Freitagvormittag 3 Uhr wurde der Verbandstag mit einer Vor

Verschiedene Gesellschaften.

Kleppiger Kristall-Palast-Gesellschaft. In dem Jahresbericht über das Betriebsjahr 1911/12, der in der morgigen Generalversammlung zur Verlage kommt, wird u. a. folgendes ausgeführt: Das Ergebnis des verlorenen Geschäftsjahrs hat sich, trotz des für unter Unternehmen wenige günstigen Sommers, durch Steigerungen der Umsätze aller Abteilungen wesentlich gebessert. Der Reingewinn beträgt einschließlich 38.000,- & Vorrat vom Vorjahr 118.501,- & zwar nach den regulären Abschreibungen nur 23.831,- & auf Gebäudekonto 14.128,- & auf Möbel-, Heizungs- und Ventilationsanlagenkonto und den Extraabschreibungen in Höhe von 25.000,- & auf den beiden letzteren Konten. Die Vermögensaufstellung der Generalversammlung vor, aus dem Gewinn wie im Vorjahr 8.800,- Dividende zu verteilen und nach Gewährung von 11.938,- Tantieme 44.962,- & auf neue Rechnung vorzutragen. Die Verwaltung hat auch in diesem Jahr verschiedene Umänderungen, Verbesserungen und Renovationen in Höhe von 20.914,- & vorgenommen; dieser Betrag ist, wie bisher, über Gewinn- und Verlustkonto abgeschrieben worden.

D. Schräpler Kattwelle, Aktiengesellschaft, in Halle. (Vorstandsgesamt.) Die Generalversammlung leiste die Dividende auf 6 Proz. fest. Der Bruttoeinnahme beträgt 96.932,- & zu Abschreibungen werden 31.810 (25.237) & verwandt. An der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen die Koncession für den Bau einer Ammoniumstofffabrik erlangt habe, die demnächst in Angriff genommen werden soll.

* **Die Deutsche Handels- und Montagengesellschaft der Südbaden in Hamburg** schlägt 12 (11) Proz. Dividende auf die Aktien, und 120 (110) & auf die Gewinnanteile vor.

Dr. Ludwig Friedrich-August-Hütte im Polchappel bei Dresden. Nach dem Vorstandsbereich waren im Geschäftsjahr 1911/12 die Einnahmen und die Absatzentwicklung recht leicht beobachtbar. Die Gesellschaft für Gasleitungsleitung m. b. H., Dresden, an der die Friedrich-August-Hütte beteiligt ist, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen unüblichen Gewinn, der zur Störung des Betriebserfolgs vermehrt werden kann. Den Dividenden einschließlich Bankabschreibungen in Höhe von 257.339 (224.076) & neuen Kreditnoten von 23.420 (185.666) & gegenüber. Der Bruttoeinnahme beträgt einschließlich 2672 (2439) & Vorrat 81.272 (37.639). Nach 35.510 (25.186) & Abschreibungen fallen 6 (4) Proz. Dividende gleich 25.000,- & zur Verteilung gelangen 1000 (0) & werden zur Tilgung neuverdienter, 5070 (5800) & als Tantieme geschüttet und 3692 (2673) & neu vorgebracht.

Schiffahrt.

Norddeutsche Lloyd: Generalagentur in Welfstadt, Georgiagut. Wettbewerben steht 11. Juni am Hafen von Venedig. Wallerfahrt der "Graf" 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Hamburg-Büro: General-Agentur C. Pieper, Georgiagut 2. Angestellte 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni auf der Elbe. "Althansa", heimfahrt, 12. Juni in Bremen.

Abgegangen: "Hoffm." 11. Juni nach Gabon nach Gabon. "Friedrich" 11. Juni nach Rio von Rio nach Rio.

Hamburg-Büro: General-Agentur C. Pieper, Georgiagut 2. Angestellte 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni auf der Elbe. "Althansa", heimfahrt, 12. Juni in Bremen.

Abgegangen: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni nach Gabon nach Gabon. "Friedrich" 11. Juni nach Rio von Rio nach Rio.

Hamburg-Büro: General-Agentur C. Pieper, Georgiagut 2. Angestellte 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven. 12. Juni auf der Elbe. "Althansa", heimfahrt, 12. Juni in Bremen.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

Weser: "Eugen" 11. Juni am Hafen von Venedig. 12. Juni in Bremenhaven von den Nort-Haven.

<p

Wer bist du?

Roman von Marie Diers.

Ulrich Eggers war damals schon von seiner Dienstzeit zu Hause und lernte in der Wirtschaft. Der Vater war mit ihm allein in der Kirche gewesen, ohne Ehe, denn es war ein kalter Tag, und sie hatte keine Lust zu dem Fahrt gehabt. Eine und eine halbe Stunde hatten die Männer dem blonden, hübschen Pfarrerkind gegenübergelebt. Zeit genug, um trock Predigt und Seelung dem alten Eggers Raum zu allerlei Gedanken zu lassen.

Auf der Rückfahrt sagte er zu Ulrich: "Na, Jung, hast heute wohl nicht allzuviel von der Predigt abbekommen?"

"Der Tag ist ruhig an. Warum nicht?"

"Weil du dir deine Predigt vor deinen gehört hast — von ein Paar blauen Augen. Na, braucht nicht rot zu werden, ich werde nicht böse, wenn die das nette Mädel gefällt."

"Ach, Vater, ich denk ja gar nicht an so was. Was geht mich die Mädels an!"

Rot war er nur vor Vergeser. Er hatte es nie verstanden, mit Mädchen gemein zu werden. Seinen Vater aber war es ganz ernst damit.

In den letzten Jahren, seit die wahre, behagliche Lebensfreude, die monnige Selbstzufriedenheit aus Karl Eggers' Verhältnis mit seiner Frau gewichen war, hatte er mehrheit gealtert. Er war auch innerlich müde und verbraucht geworden. Die hohen Geldausgaben quälten ihn beständig, und eine dumpfe Unzufriedenheit über Arbeit befleißt ihn oft tageweise. Daß er Ulrich nun auf dem Hof hatte, war ihm ein Trost und eine Hilfe, und er hätte es gar nicht ungern gehabt, wenn der sich bald mit Heiratsgedanken eingelassen hätte. Eine tüchtige Frau in der Familie, die mit eingeschloß, wie es sich gehörte, tat diesem Haushalt ja schon eigentlich seit Jahrzehnten gut.

Keins von allen den Mädchen in der Umgebung liebten ihm lieber und willkommener als dies blonde, hübsche, tüchtige junge Ding, die kleine Else Bärenwender aus Klähnen. Wenig nur einmal im Leben dieses Dickopfs von Ulrich seine Augen aufmachen möchte! Es war ein Kreuz mit diesem schlaftrigen Bengel! Karl Eggers war zwar auch in seiner Jugendheit kein Schwärzjäger gewesen, aber immerhin hatte er doch Freude und Mut zur rechten Zeit gehabt und hatte sich sogar dies Großstadtkind, seine Ehe, zu erobern gewußt.

Eben nahm er jetzt Rücksprache mit seiner Frau, so lag ihm die Seele am Herzen. "Du, Lening, ich möchte wohl, daß Ulrich sich für die Else vom Pastor interessiert. Das wäre eine nette, junge Frau für uns."

"Karl!" — sagte sie nur, unendliche, unausprechliche Verachtung im Ton.

Er sagte nichts mehr davon und ging seiner Arbeit nach. Sie wollte es also nicht hören.

"Ja, ja, es war schon so; wenn er sich einmal etwas in den Kopf gesetzt hätte, so mußte er hinterher natürlich verfehlt sein."

Bei den nächsten Kirchenbesuchen sah er stromen an Else Bärenwender vorbei, damit das blonde Geschöpf ihm nicht das Herz unndrig schwer mache.

Uebrigens, wie kam er eigentlich darauf, daß sie gerade eine Neigung für Ulrich hätten sollte, selbst wenn er es wollte? Dieser sommersprossige, zw

haarige Junge war doch wahrlich kein Leckerbissen für ein nettes, junges Mädel.

Das war, wie die Sachen standen, noch immerhin ein Trost.

Zu den nächsten großen Studentenferien aber kam Wolf nach Hause; der sagte die Sache gleich anders an.

Nochdem er seinerseits auch eine und eine halbe Stunde im Güterhaus von Bärenwenderschen Kindern gegenübergelebt und von der ganzen schönen Predigt auch nicht ein Sterbensmörder gehörte hatte, sagte er zu Ulrich, der mit ihm herübergekommen war: "Warte noch mit dem Wagen, ich gehe ein Viertelstündchen zu Pastor und mache meinen Besuch. Das gehört sich ja."

"Ja," sagte Ulrich, "das wird sich wohl so gehören."

Er selbst ging in den Krug, denn sie hatten heute keinen Kutscher mit, kannte die Bewohner an und fuhr langsam vor dem Pfarrgebäude auf dem verläbneten Platz vor der Dorfstraße hin und her. Jedesmal, wenn er nach dem Umbiegen wieder an dem grüngrünen Jaus vorüberkam, war er einen kurzen, frustrierten Blick auf die Fensterreihe, denn schon ließ sich hier ja gar nichts.

"Was der daddin nur so lange anstellt!" dachte er und konnte eine läufige Unruhe nicht loswerden.

Als Wolf sich gar nicht gelogen wollte, lenkte er kurz entschlossen in den kleinen Hof ein und fuhr um den Hofsaal, das eine Art Vorgerichtshof darstellte mit seinen Rothenstühlen und Goldbüschelgruppen. Die Räden knirschten im Sand. Vor dem Haus hielten, nahm er die Jäger hinein und ließ ein paar mal die Pfeife in der Luft knallen.

Das half. Die Häuslür flügelte, und Wolf, vom Pastor begleitet, kam heraus. Er hatte seinen Stockholm etwas nach hinten gesetzt und lächelte übers Gesicht.

"Richtig, da hält ja die mahnende Karre!" rief er überwältigt.

"Über lieber Herr Eggers," sagte der Pastor ganz bestürzt zu Ulrich, "ich wußte ja gar nicht, daß Sie hier vor der Tür sind. Wollen Sie nicht hereinkommen — noch ein Gläschen Wein —"

"Danke, Herr Pastor. Ich kann die Weide nicht allein lassen."

"O, was das betrifft —" sagte Wolf leichthin. Er war schon mit einem Sprung aufs Rad oben und griff nach den Jägern. "Paus du nur, der Wein wird hier vorzüglich geschmeckt."

"Nein, danke," sagte Ulrich nur höflich. Halbdunkel empfand er die kleine Wiege, die sein überlängiger Bruder eben dem unabschönen Mann dort unten am Wagentritt gesetzt hatte. Er hielt die Jäger, die Wolf ihm abnehmen wollte, fest und zog sie rücksichtslos, daß der andere auf seinen Sitz niedersinkte und ein langes Schimpftwort aussetzte.

Dann aber wandte sich Wolf ebenfalls zurück und fuhr nach den Fenstern hin, wo sich etwas regte.

"Famose Bagage!" sagte er dann.

Ulrich fühlte, wie sich etwas in ihm krümme. Die Familie ginge ihm nichts an, ohne Zweifel, aber daß Wolf so mit diesen Menschen herumspielle, mochte ihm jährlings verüben. Doch das Gefühl war so dunkel und undeutlich, daß er es nicht zum Ausdruck zu bringen wußte und sich den Weg über, trock Wolfs luftiger Laune, nur in mürrisches Schweigen hütte.

Spielte Wolf mit der Familie? Er ging oder ritt im Lauf seiner Studentenferien häufig hinüber, verließ seinen alten Gewohnheiten zum Trost, auch

leinen Sonntags in dem alten Dorfstrichlein. Else Bärenwender dagegen sah ihn nun wieder, auch ihre Gewohnheiten zum Trost. Das gefiel ihm. Ein Mädel soll sich nicht läßig machen.

Karl Eggers hatte in diesen Wochen gerade die große Einweihungszeit, er hatte nicht viel acht auf das, was sein Janne trieb. Und hätte er es auch gehabt — es war ihm jetzt verleidet in junge Herzensgesichtchen hineinzuspüren. Else Eggers aber, die kleinen Soha ist mit Stolz und Freude bewillkommen hatte, litt jetzt wieder an ihrer Herzschwäche, lag viel im verdunstenden Zimmer und trugte seinen Begleit.

Es war an einem Abend und ein wundernoller Tag im August. Die aufgestellten Roggenliegen hatten vor kurzem ein paar Regenabenden bekommen, heute aber war ein Tag, zum Einziehen wie geschaffen. Seit frühmorgens um vier war alles auf den Beinen. Auch Wolf hatte tüchtig mitgeholfen.

Jetzt aber, da sich die Wagen den bläulichen Feldmarken anklöhnen würden, war er plötzlich aufgesprungen und im Schlendergang quer über's Feld dorferwärts verschwunden.

Ulrich verstand das gekennt. Ein junger Amt, der ihn wohl nicht bemerkte, da er hinter dem Auto stand, sagte, indem er fröhlichen Schwung zwei Gabeln auf der Hakenkel den schenkelenden Mädchen zwor: "Der geht bei den!" Und beide Jungen lächelten und lachten, als dachten sie sich die Teil.

Ulrich empfand ein plötzliches Wehgefühl. Diese beiden hier, Jochen und Mariel, die wagten, was sie wollten. Und wenn sie auch vielleicht etwas schmecken wollten, als sie wußten, wo war in der Hauptstadt doch zwischen ihnen die Lust lag und rein. Was aber wollte Wolf drinnen im Pfarrhaus?

Er war kaum vierzehnzig Jahre. Er war verzogen und sein Stein war leicht. Um lebenspendende Ganzkörper waren, durften, durften wir nicht drücken.

Ulrich stand in Hemdsärmeln, von der heißen Arbeit waren ihm Brust und Rücken vom Schwitz nah.

Aber jetzt riechelte ihm ein kalter Hauch durch die Blätter.

"Das arme, abwundrige junge Ding! Was tut man nur dabei? Soll man es sehenden Augen ins Unglück laufen lassen?"

Der schwandene Wagen setzte sich in Bewegung, drüben war noch eine Stiege anzuhören. Ulrich nahm seine Jade vom Reiterbaum und zupfte die Strohdalme ab. Dasselb führte er dabei, wenn wie hier fertig sind, gehe ich ins Dorf und hole Wolf ab. Was hat er bis in die fünfste Nacht dort vor haben?

Weißt du die Lust über die Stoppeln, Grillenzüge, erfüllte die Abendstille. Von fernher tönte das leise Knarren des Rades im weichen Sand, verhallendes Gespenstflirren, Lachen und Singen. Der Feierabend war da.

Trotzig, mit tauben Ohren ging Ulrich durch die schmeichelnde Natur. Weilein lächelte auch hinter ihm die Mädgen her, was scherte er ihn.

Die Haustür in der Pfarr stand auf, aber dein war alles leer und still. Ulrich ging gerade durchs zum Garten, da sahen sie alle unter einem alten mächtigen Eichenbaum, der seine prächtigsten Blätter hoch über die Rundbahn breitete.

Wolf lag nicht mit auf der Bank, sondern auf einer ungezählten Karte davor. Auch Else lag nicht, sondern stand seitwärts an einem Baumstamm gelehnt. In ihrer läßigen Armut lag eine unbewußte Weise.

"Na, so kommt ja noch einer," sagte Frau Pastor, als sie Ulrich sah.

Der wußte jetzt nicht recht, was er sagen sollte. Was hatte er eigentlich zu finden erwartet? Ein Tele-o-tele? Dies hier sah alles so friedlich, so

selbstverständliche aus, daß er sich seiner Schulmeisterrolle schämte.

"Aha! Ich werde von meinem Kindermädchen abgeholt," sagte Wolf etwas geärgert.

"Aber das will ja Herr Ulrich gar nicht," sagte der Pastor und stand auf, um seinen Platz frei zu machen. "Er erinnert sich nur, daß hinter den Bergen auch noch Dörfer wohnen, die sich freuen, wenn er sich mal sehen läßt."

Aber Ulrich verstand sich nicht auf höfliche Zungen. Er machte eine seiner ungewöhnlichen, alten ländlichen Verbeugungen und sagte dann erzwungenen Tones: "Wolf, ich glaube, du weißt nicht, wie spät es ist. Wir müssen noch zu Fuß nach Hause, und du wirst doch morgen wieder früh heraus."

"Sagt' ich's nicht?" rief Wolf. Aber er stand trotzdem von seiner Karte auf und nahm Abschied.

Als er Else die Hand gab, bedankte Ulrich die beiden, doch er war nichts Besonders zu haben. Allerdings war es auch schon ziemlich puntel.

Draußen stand Wolf verstimmt, bis sie auf dem Feldweg waren. Dann stieg er plötzlich brüll: "Sag mal, Junge, bist du eigentlich eifersüchtig, oder was lebst du?"

"Eifersüchtig?" Ulrich stöhnte das Blut zu Kopf.

"Kannst du nicht noch etwas Dummeres vorbringen?"

"Liebes Kind, der Mensch sieht, was vor Augen ist," sagte Wolf tief.

Ein paar Sekunden sah er noch in Ulrich weiter. Dann nahm er sich zusammen und sagte in verächtlichem Ton: "Ich will dir nicht abnehmen, was du in deiner Dummheit schwatzt. Möglicher, daß für dich alle Verhältnisse nur die einen einen Ausgangspunkt haben. Für mich nicht. Das nach dem ewigen Gelaste zu den Pastoren ergibt mir besorgt macht, leugne ich ja gar nicht. Jetzt hier — er blieb ruhig stehen und putzte Wolf am Armel. Hier auf freiem Felde sage mir, ob du ehrlich mit Else Bärenwender bist!"

Wolf holte ein Lachen auf und riss sich los.

"Alberne Junge! Wer hat das das Recht gegeben, mit wie ein Spion nachzuhören! Wie ich mit Else Bärenwender steht oder nicht steht, das geht nur sie und nicht etwas an. Und wenn noch sonst jemand, so wahr zu der verließte, mein Buchen! Sag doch nicht nicht ausreden!"

Ulrich hatte von ihm abgesehen. Richtig und schwer drückt ihm plötzlich das eben noch so draufliegende Herz. So treulich Wolf sein könnte, wie gutherzig und ungünstig, sobald man ihm ans Gemüt ging, sobald sein Mitteld gewest wurde. Und er — er hatte sich dennoch wie ein Räuber, wie ein Machtoboter, wie ein Schelmert! Nun war alles verloren durch eigene Idiotismische Schuld!

Er ging verstimmt neben dem Bruder her, und da der Weg zu seinem alten Heimatland führt, er schaute zu dem Berg hin, der ihm weinen mögte. Er hätte weinen mögen, wenn er nicht ausreden durfte.

Ran war Wolf erst recht in Anger gebracht, nun vertrank er sich in seinem harten, bösen Kopf, und nur das Herzleid dazwischen hatte, das war die arme Else.

Aber trotz all dieser Erkenntnis war es für Ulrich eine jährliche körperliche Unmöglichkeit, jetzt den Mund zu einem außen einleitenden Wort aufzukratzen.

So fanden die beiden Eggerschen Hartaspäne summen miteinander zur nächstlichen Stunde bei ihrem Haus ein.

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Knorr Suppen-Würfel

Erbsen m. Speck

Wer probt, der lobt

Damentuch Damentümstoffe

Becker & Hain, Leipzig, Brühl 7.

Beste Bezugsquelle am Platze. Muster nach auswärts frei.

Ueberall erhältlich
Originalflakon 1.40
Doppelflasche 1.80

Tersop

neuwissenschaftliches
Teerpräparat zur Pflege der Kopfhaut, von Haarwuchs fördernder Kraft!

Man beachte auch die Inschriften in der Abendausgabe.

Nach ur-eigenstem Original-Rezept destilliert aus unverfälschten, nur den besten und edelsten Grundstoffen.

4711

Eau de Cologne

Auf langen Eisenbahn-Fahrten

Überhaupt auf jeder Reise (im Auto, Schiff, Wagen etc.) sollte man stets einen Flakon mit „**4711 Eau de Cologne**“ bei sich haben. — Denn „**4711**“ ist ein Universal-Toilette- und Erfrischungs-Mittel von außerordentlich hohen hygienischen und desinfizierenden Eigenschaften. — Klärt, reinigt und erfrischt die verbrauchteste und dumpfeste Atmosphäre. — Macht den Aufenthalt im überhitzen Eisenbahnkupee angenehm.

Man bediene sich indes nur der Marke „**4711**“!

Unterricht.

Weitere Anzeigen siehe Sofafanzeiger in der Abendausgabe.

Tanz-

Unterricht, dass gef. Anmeld. jederzeit.
A. Marquardt,
Frankfurter Straße 22, L.

„Tanz-Unterricht“ in „Café Weltz“, St. Bahnhofstraße.

Nur jetzt in der stillen Zeit

lieferne ich aus vorzüglichen Materialien, hochmodernen Stoffen

Anzüge u. Damen-Kostüme nach Mass

Zu Mk. 48.—

Paleto zu Mk. 38.—

Hosen zu Mk. 14.—

mit gutem Futter und garantieren für dichten, hochmodernen Sitz u. Ausführung. Anerkannt vorteilhafteste Garderobe-Abonnements, vollständige Einkleidung. Monatlich n. Mk. 10.— an, Leihkantinen für Gehrock, Frack- und Smoking-Anzüge, Herren- und Damenmoden-Ateliers

Henry Belau,
Zeitzer Straße 3, part. und L. Elg., Fernspr. 6377, Postscheckkonto 3162.

Ringland. Frankreich.
Ausfuhrt. Norderungen, Preise, Nachfrage folgen. N. Ehrlich, Paris, 20, Rue Louis-le-Grand.

Damenhemden,
etwas angehoben, billige E. Heldorn, Totenhornstraße 2.

Für Brauereien und Flaschenbierhändler
empfiehlt Blaschenbleiben zu billigen Preisen.

A. Ulrich, Naguhn. Würfel zu Diensten.

Verkäufe.

Weitere Anzeigen siehe Verkaufssäule in der Abendausgabe.

Am Dorotheenplatz

ist 1000 qm grosser Bauplatz mit genehmigter Bauleitung günstig zu verkaufen. Belebtes Leben, w. u. T. H. 72 bei der Expedition dieses Blattes melden.

Eine ca. 12.000 Meter große

Begüterung,

Hier, Wald, Wiesen und Weiden mit einer Welt hervorhebendem

Ost-See-Strand

zu verkaufen. Nähe A. Johanna, Linden, Rosenthaler Allee u. a. 1000

F. Krödel,

Tel. 2006. 1912

Hausverkauf.

In unmittelbarer Nähe der Promenade unserer Stadt ist ein sehr ruhig gelegenes herrliches Einfamilienhaus mit ausführigen Befragungen zu verkaufen. Dasselbe unter T. S. 239 Expedition Krebs, Gutriegs.

Sportartikel.

Spezialgeschäft, wen. Krauß, Tel. 15.000. A. 1000 qm verkaufen. Gelegenheiten werden. Offerten u. D. S. 8763 an **Rudolf Mosse**, Dresden, erbeten.

Gutachendes Delikatesse-

und Grünkramgeschäft

in ausgeh. Fabrikstadt ist für 2000 A. sofort zu verkaufen. Umfang 40 Mille. Preis 300 A. Off. weiter F. S. an die Cittadineri Zeitung in Roma, dass

Privat-Mittagstisch

in weier Krauß, d. Frau sofort zu verkaufen. Gelegenheiten bei H. Elze, 2. Reichsb. Marienstr. 18, p. z. m.

Theaterabonnement,

2. Kapit. Vorlett 1/2 Ser. grün, für 1 Jahr ab, bezahlt, event. einzeln, abver., Diana-Bar, Lange Str. 8. 1912

Achtung! Gelegenheitsanzeig.

Zu verkaufen ein ekt japanisches Bronzebild, ein prächtiges Antiquitätenstück 1. Preis 1000 Mark mit 2. Preis, preiswert.

Vindens, Altefeld-August-Str. 6, l.

Altertümer

Einkauf — Verkauf 1912 K. Bormann, Rathausring 18, part.

Pianos

der Weltfirmen

Fbach,

Steingräber

Römhildt,

von 400.— bis 2000.—

Vermietung neuer Instrumen. von 8.— an. Bei späterem Raul Gutschrift der Miete: ; Gelzahlung gestattet. = Katalog frei. —

Carl A. Lauterbach

Leipzig Reichsstr. 4/6

Hochangesehene, seriöses

Fabrikunternehmen sucht

Mk. 180.000.— bis 200.000.—

auf 1. Hypothek

bei Mk. 800.0.— unter Brandkasse zu leihen. Offerten

besserer unter G. K. 1230 Hansenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Kapitalist! Bank!

Von einem

erstklassigen Groß- und Exportgeschäft

werden **Mark 50.000.—** zur Erweiterung des Betriebes gesucht. Die Firma genießt großen Ruhm-Kredit im In- und Auslande und zahlt ihre Entgelte bis jetzt nach 30 Tagen. Ansatz in den letzten 3 Jahren verbessert. Event. wird Gehobene Stellung als Buchhalter mit angemessenem Gehalt angeboten. Rückzahlung des Kapitals nach 3 Jahren über oder in Monaten von **Mark 1500.—** beginnend vom 3. Monat ab. Vergütung bis 5% pro anno. Weingeschätzte Garantie vorbehalt. Offerten unter H. 66 an die Expeditions d. Blättes. 1912

Leipziger Tageblatt

Morgenaugabe

Neyers Legion, neu, b. j. 3.

Ende, Wittenberger Str. 16, I. Et. 1912

Brillanten.

Stets Gelehrte Schmuckfirma von Brillanten

angefertigter Schmuckfirma, best. Juwelier-

ware, nur bei Rosenburg, Ritterweg, Str. 32

Pianos,

Vom, Bill. R. Klavier, 2. p. 1.

Die Wiener Witte, 2 1/2. Beige-

preise 1. verl. Moritzg. 11, II. L. 1912

Antike Möbel

temp. Weberschrein, Kirschbaum,

hell, verglast, Nachbildung 18. part.

K. Bormann.

W. Möbel

J. Art. Spiegel, Vorarl.

Schreibtisch, Louvre, Schr., Berlin,

verschied. Säulenmöbel, Schrank.

Elegant-Möbel

Regale, Pulte, Schreibtische, Gläs-

schriften, Schreibschreibtische, Gläs-

schriften, Schreibtische, Gläs-</



Sport-Nachrichten des Leipziger Tageblatt.

Leipziger Offiziersfliegen.

Nunmehr liegen die für das Offiziersfliegen des Leipziger Vereins für Luftfahrt am 15. und 16. Juni gestellten militärischen Aufgaben vor, die den Bewerbern kurz vor dem Wettbewerb in verdeckten Räumen überreicht werden. Die Aufgaben wurden gestellt durch den Chef des Generalstabes des XIX. Armeekorps, Oberst Fortmüller, der auch dem Preisgericht beigetreten ist. Da die Aufgaben zum Teil auch für die Artillerie gestellt sind und die Flüge durch Truppen dargestellt werden, ist auch Oberleutnant Böhl vom Art. Reg. Nr. 77 dem Preisgericht beigetreten.

Auszugswise befreien die Aufgaben darin:

Um 1. Juni: Übung 1. Rundflug über 40 bis 45 Kilometer, teilweise in 500 Meter Höhe, mit Aufsuchen einer militärischen Kommandostelle und Abwerfen einer Meldung dafelbst. Übung 2. Rundflug über etwa 12 Kilometer bei Erledigung einer vorexponierten Artilleriestellung aus mindestens 500 Meter Flughöhe.

Um 16. Juni: Übung 3. Rundflug um Leipzig, etwa 50 Kilometer, mit Errichten einer Flughöhe von mindestens 500 Meter.

Übung 4. Abwerfen markierter Sprengladungen aus 500 Meter Höhe gegen Treppflächen, die auf dem Flugplatz bezeichnet sind.

Bemerkungen: 1. Alle Flüge sind ohne Zwischenlandungen auszuführen.

2. Zu den Übungen 1., 3. und 4 sind eine und mehrstündige Flugzeuge zugelassen, zu der Übung 2 nur solche mit einem militärischen Beobachter neben dem Flugzeugführer.

3. Die für die Übungen 1., 2. und 4 ausgewählten Preise erhalten die Flugzeugführer; den etwa mitfahrenden Beobachtern der mit Preisen bedachten Flugzeuge werden kleine Erinnerungspreise überreicht. Die Preise für die Übung 2 werden den Beobachtern zugeteilt; die betr. Flugzeugführer erhalten kleinere Erinnerungspreise.

4. Bei den Übungen 1., 2. und 3 werden durch die Schiedsrichter gewertet:

Schnelligkeit des Abdommens nach erhaltenem Auftrage, Gesamtdauer des Fluges, erreichte Höhe; bei Übung 2 außerdem die Zuverlässigkeit des Erfundungsergebnisses.

Bei der Übung 4: Flughöhe, aus der die Ladungen abgeworfen werden, sowie die Länge der Treppenpunkte der abzuwerfenden in 5 Ladungen zu den Treppflächen.

5. Bei den Übungen 1., 2. und 4 werden bei fast gleichen Leistungen mehrstündige Flugzeuge höher bewertet als einstündige.

Eine „Tanne“ mit 200 Pferdekräften.

Das Flugzeugsystem „Tanne“, das jetzt bei dem Aeroclub Berlin-Wien wieder einen neuen Sieg gefeiert hat, ist um einen neuen bedeutenden Top bereichert worden, über den jetzt folgende Mitteilungen gemacht werden können:

Die neue „Tanne“ ist mit 200 Pferdekräften ausgestattet und entspricht als erstes Flugzeug den Anforderungen, die z. B. schon vom Reichsmarineamt gestellt wurden, und die dahin geben, daß der Flieger nicht von einem Motor abhängig sein darf. Die Konstrukteure dieser „Tanne“ haben nämlich damit beispielsweise eine Rotorantriebsmaschine geschaffen und die Möglichkeiten erproben wollen, bis zu denen man mit der Motorstärke gehen darf, sondern sie wollten mit der neuen Konstruktion einen Versuch von erheblicher praktischer Bedeutung machen. Der Flieger ist heute noch ganz und gar von der Leistung seines Motors abhängig, verläßt dieser, dann ruht das Beste. Welcher die größte Windhülle nichts – der Flieger muß herunter, und zwar sofort, auf jedem Terrain. Das ist zunächst gefährlich und schon darum der Entwicklung des praktischen Flugwesens im höchsten Grade hinderlich, dann aber auch besonders deshalb, weil auf diese Weise das Flugzeug kein verlässliches Notbremsungsmittel sein kann. Dieser Zustand ist natürlich von maßgebender Bedeutung für die Bewertung des Flugzeuges als militärisches Hilfsmittel. Deshalb haben schon viele Konstrukteure versucht, in Flugzeugen zwei Motoren einzubauen, deren einer als Reserve für den Fall des Verlustes des anderen dienen soll. Diese Versuche haben jedoch wenig Erfolg gehabt. Es steht in einer der deutschen Firmen gelungen, in der Modellversion „Tanne“ diese richtige Aufgabe zu lösen.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgendermaßen einheitlich: jeder Motor treibt einen Propeller, die Propeller führen voneinander und drehen sich nach derselben Seite. Der rechte Motor treibt den vorderen, etwas kleineren Propeller direkt an, der zweite Propeller erhält seine Drehung über einem Kettengetriebe vom zweiten Motor.

Der Plan der Motoranordnung für dieses Flugzeug kommt von dem russischen Ingenieur Boris Leonow. Sie ist folgenderma

